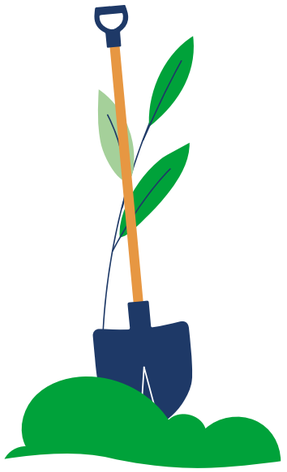
Für einen zukunfts-fähigen Wald

Warum nachhaltiger Waldumbau?

Unser Klima wird sich weiter verändern. Wetterextreme wie Hitze, Trockenheit, Gewitterstürme und starke Niederschläge nehmen zu. Da die Forstwirtschaft sehr stark vom Klima abhängt, ist es wichtig, die Wälder möglichst gut an die sich ändernden Umweltbedingungen und Wetterextreme anzupassen. Dabei sind naturnahe Wälder mit einer großen Vielfalt an Strukturen und überwiegend standortheimischen Baumarten am besten für die Zukunft gewappnet.[1]

[1] www.nabu.de/natur-und-landschaft/waelder/waldbewirtschaftung/12331.html



Jürgen Sturm setzt auf Waldumbau für Klimaschutz und Biodiversität

Der Klimawandel stellt unsere heimischen Wälder zunehmend vor Herausforderungen. Trockenheit, Stürme und Schädlinge setzen den Bäumen stark zu. Das weiß auch Jürgen Sturm, Leiter Operative Exzellenz und Mitglied der Geschäftsleitung bei Klüh Catering, der einen privaten Wald auf der Schwäbischen Alb besitzt. Sein Wald nahe Heidenheim bestand ursprünglich fast ausschließlich aus Fichte – eine Struktur, die in den 1950er-Jahren durch die Umwandlung ehemaliger Wiesenflächen entstand. 2018 kam dann der Borkenkäferbefall, von dem auch seine Bäume nicht verschont blieben. Die Wald- und Naturschutzbehörde ordnete an, die betroffenen Bäume bereits vor der neuen Käfersaison zu fällen. „Hunderte von Bäumen wurden entrindet, abtransportiert und im Sägewerk verarbeitet", berichtet Jürgen Sturm. Die Aufarbeitung war kostspielig und aufwendig.

„Ein Wald wächst über Generationen. Er bietet Lebensraum, bindet CO_2 und stärkt die Biodiversität. Da heißt es weitermachen, auch wenn es schwierig wird."

Mit Fördermitteln aus der Privatwaldvereinbarung begann anschließend die Wiederaufforstung. Rund 400 junge Bäume wurden gepflanzt, doch die extreme Trockenheit ließ viele von ihnen verdorren. Er investierte erneut in etwa 400 neue Setzlinge – von hochwachsenden Bäumen wie Eiche und Weide über den mittelgroßen Feldahorn und die Hainbuche bis hin zu regionaltypischen Arten wie Speierling und Elsbeere. Zum Schutz tragen die jungen Pflanzen biologisch abbaubare Wachstumshüllen. „Eigentum verpflichtet", sagt Jürgen Sturm und meint damit die Bereitschaft, Zeit, Arbeit und Geld in einen zukunftsfähigen Wald zu investieren.

Nun hofft er vor allem auf ausreichend Regen im nächsten Jahr, damit sein Wald die Chance bekommt, zu wachsen und sich zu einem gesunden Mischwald zu entwickeln.